

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen

**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten

**Band:** 76 (1989)

**Heft:** 1/2: Wie kommt die Geschichte in den Entwurf? = Comment introduire l'histoire dans le projet? = How does History get into the Design?

**Artikel:** Umbau Issey Miyake Zürich

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-57519>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Umbau  
Issey Miyake  
Zürich**



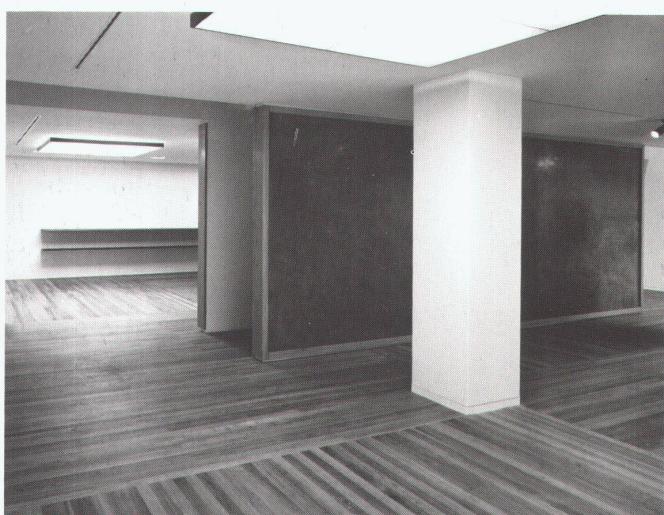
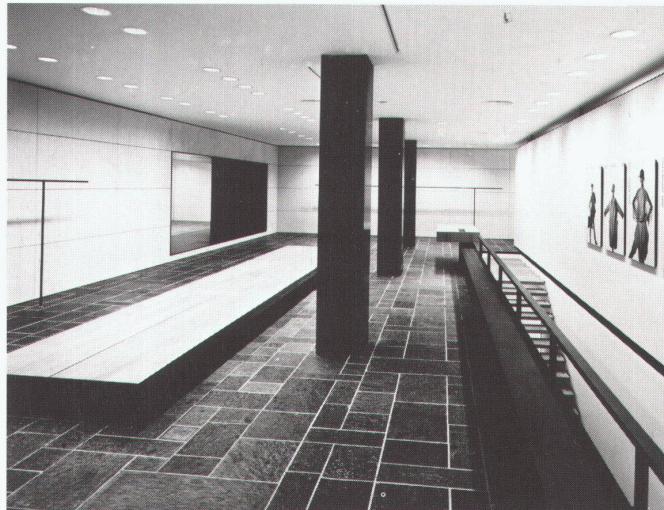
1

1  
Porträt Issey Miyake / Portrait d'Issey Miyake

2  
Verkaufstisch/Kassenkorpus / Table de vente/comptoir-caisse



2

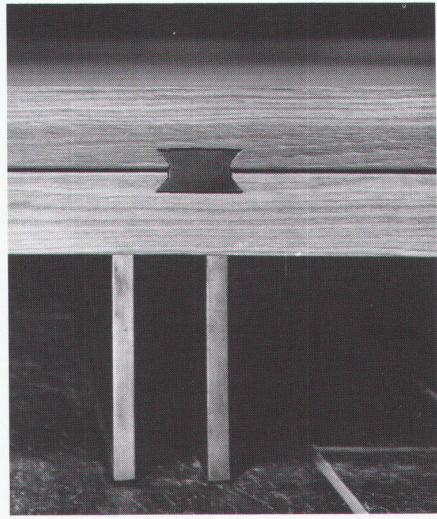


**3**  
Ansicht Erdgeschoss / Vue du rez-de-chaussée

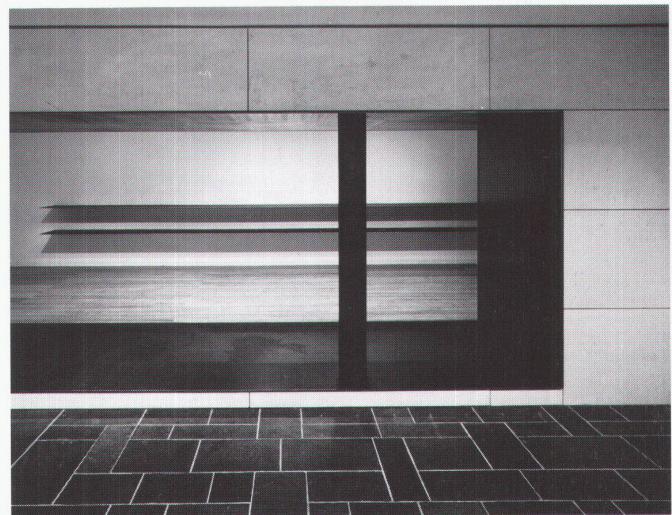
**4**  
Abgang Sous-sol / Descente au sous-sol

**5**  
Ansicht Sous-sol / Vue du sous-sol

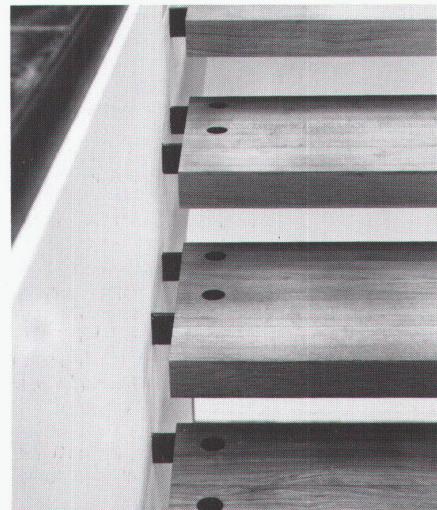
**6**  
Treppe Vorderseite / Escalier côté avant



7



8



9



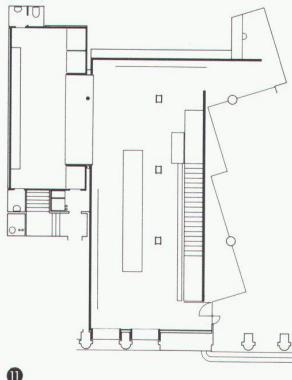
10

7  
Detail Verkaufstisch / Détail table de vente

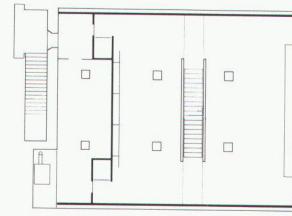
8  
Ansicht Erdgeschoss / Vue du rez-de-chaussée

9  
Detail Treppe / Détail escalier

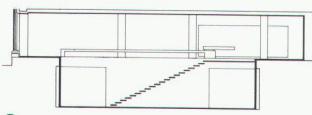
10  
Ansicht Sous-sol / Vue du sous-sol



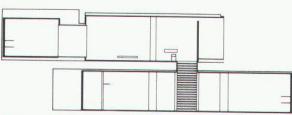
11



12



13



14

11 Grundriss Erdgeschoss / Plan rez-de-chaussée

12 Grundriss Sous-sol / Plan du sous-sol

13 Schnitt / Coupe

14 Schnitt / Coupe

Issey Miyake, 1938 in Hiroshima (Japan) geboren, Studium und Praktikum von Grafik- und Modedesign in Tokio, Paris und New York, eröffnete 1970 in Tokio das Issey Miyake Design Studio. 1971 wurde die Issey Miyake International Inc. gegründet, ein Unternehmen mit zurzeit 422 Niederlassungen, mehrheitlich in Japan sowie in Amerika, Asien und Europa. Nach drei Geschäftseröffnungen in Paris und zwei in London wurde eine sechste europäische Niederlassung in Zürich geschlossen, die nun von der Erica Ouie AG geführt wird.

Miyake entwirft Kleider aus möglichst unverschnittenem Gewebe, gewachstem Papier, rohen Garnen, Reisstroh und Polyurethanen, ausgehend von der Zugehörigkeit des Modedesigns zu den bildenden Künsten und einer ganzheitlichen Vorstellung des Menschen. So schaffen die getragenen Kleider eine neue Wirkung, die vor allem in der Bewegung zum Ausdruck kommt.

Erica Ouie veranstaltete Ende Januar 1988 einen Architekturwettbewerb – beschränkt auf eingeladene Architekten – für die Gestaltung eines Ladens, dessen ersten Preis die jungen Schweizer Architekten Isa Stürm und Urs Wolf aus Zürich erhielten. Zugleich war es für sie das erste Projekt, das sie als selbständige Architekten ausführten.

Das Geschäft befindet sich in der heutigen Sparkasse der Stadt Zürich, einem Sandsteingebäude mit dorischen Fassadensäulen aus der Mitte des 19. Jahrhunderts – ursprünglich als erste Zürcher Börse gebaut. Das Parterre des Ladens liegt in der ehemaligen Börsenhalle, das Sous-sol in den früheren Tresorräumen der Bank. Die ursprüngliche Baustuktur ist heute praktisch nicht mehr sichtbar. Schon in den 60er Jahren hatte man die grosszügige Schalterhalle mit einer Zwischendecke in

zwei Geschosse umgewandelt. 1986 bis 1988 wurde das Erdgeschoss zu einer Einkaufspassage umgestaltet.

Um die Architektur für den Issey-Miyake-Laden von derjenigen der Passage abzusetzen und eine für die Kunden diskrete Atmosphäre zu schaffen, wurde vor der bestehenden Passagenfensterfront eine Trennwand errichtet. Diese wird von einem Stahlrahmen gefasst, welcher optisch weder die Decke noch den Boden berührt und so leicht und schwebend wirkt.

Um für Miyake einen Ort zu schaffen, wo sich die gefertigten Kleidungsstücke zur Anprobe und Auswahl befinden und seine Entwürfe als Kleiderkunst wie in einer Galerie präsentiert werden, wurde die Raumgliederung und Materialwahl leer und schlicht gehalten. Die Kleiderarrangements verfügen so über genügend Raum und gewinnen an Bedeutung.

Die ca. 500 m<sup>2</sup> grosse Mietfläche wurde in drei Geschäftsräume und die dazugehörigen Nebenräume aufgeteilt. An den zur Bahnhofstrasse orientierten repräsentativen Eingangs- und Verkaufsraum sind zwei fensterlose Ausstellungs- und Anproberräume angegliedert. Durch grosszügige Licht- und Raumöffnungen mit dem Hauptraum verbunden, erhalten die einzelnen Räume durch Niveaunterschiede, Materialwechsel und Übergangselemente (Wanddurchgang, Treppenschlitz) ihre Autonomie. Dies waren auch die hauptsächlichen Rohbaueingriffe an der bestehenden Bausubstanz: Für den Wanddurchbruch wurde eine tragende Wand der viergeschossigen Hoffassade abgebrochen und mit Stahlträgern und Stahlstützen unterfangen (von der Sparkasse unabhängig geplant und ausgeführt). Der 1,60 m tiefe Durchgang wurde an Boden, Seitenwänden und Decke mit walzrohen, verdeckt geschweißten Stahlplatten verkleidet. Beim Boden-

durchbruch zum Sous-sol wurde aus der mit Eisenbahnschienen armierten Betondecke (Einbruchschutz) des Tresorraumes eine ca. 13 m lange, 1,30 m breite und 60 cm starke Platte ausgesägt. Auf die beiden neu erstellten Unterfangungswände wurde aussenseitig ein sienaroter Marmorino (Kalkputz) aufgetragen, dazwischen eine einläufige Eichenstiege ins Parterre geführt.

Sous-sol- und Parterre-Raum mit Eichenriemenparkett und markanten, weissen Gipsflächen sind mit schwebend wirkenden Stahltablaren, Kleiderstangen, tragbaren Spiegeln und Umkleidenischen ausgestattet. Der lang und flach proportionierte Hauptraum ist im analogen Sinn mit Objekten aus Holz und Stahl eingerichtet. Hauptthema ist eine 8 m lange, tiefliegende, massive Eichenplatte, auf der täglich wechselnde Kleiderarrangements präsentiert werden. Die 10 m lange Stahlbank mit aufgesetztem Verkaufstisch, die Stahlstützen und Kleiderstangen bilden die weitere Ausstattung nebst der in die Passage führenden Pendeltüre aus einer ungerahmten Vollglasplatte. Der Boden besteht aus norwegischen Anthrazitschieferplatten, die Wände aus langliegenden, sehr hellen französischen Kalksandsteinplatten.

Die Materialien sind in einem möglichst rohen und nackten Zustand belassen: das Holz gehobelt, der walzrohe Stahl gebürstet, die Natursteine drahtgesägt oder gebrochen, so dass ausschliesslich die grundlegendsten Bearbeitungsspuren sichtbar sind und die Materialien den ihnen eigenen Glanz und ihre Textur zum Ausdruck bringen. Zusätzlich gewinnen sie durch Alter und Pflege noch an Qualität. In Wechselwirkung mit den textilen Geweben, Strick- und Lederwaren entsteht ein intensives Zusammenspiel mit der Architektur.

**Objekt:** Issey Miyake, Damen- und Herrenmode, Zürich

**Architekten:** Isa Stürm & Urs Wolf, Architekten ETH/SIA

**Bauherr:** Erica Ouie AG, Zürich

**Lage:** Bahnhofstrasse Zürich

**Programm:** Umbau von zwei Laden- geschossen mit Erschliessung für die Bedürfnisse eines Modegeschäfts

**Hauptsächliche Materialien:** Boden: Anthrazit Schiefer/Eichen-Langriegeln; Wände: Kalksandstein/Weissputz/Marmorino sienarot; Decke: Weissputz; Objekte: Stahl walzroh/Eiche massiv

**Fotos:** Heinrich Helfenstein, Zürich; Paul Maurer, Paris; Irving Penn, New York